

Duftallee und Feuerzauber

Spektakuläre Tausendjahrfeier in Erlangen

In diesem Jahr feiert Erlangen seinen 1000. Geburtstag – ein stolzes Alter für eine Stadt und ein schönes Jubiläum! Für die Universitäts- und Festivalstadt, Medizinmetropole und Radlerhochburg ist dies Grund genug zum ausgiebigen Feiern. Ein abwechslungsreiches Festprogramm, das auch aus touristischer Sicht Herausragendes bietet, erstreckt sich über das ganze Jahr 2002 und ist nicht nur der historischen Rückschau gewidmet, sondern eröffnet auch Zukunftsperspektiven. Die vier Programmabreiche „Geschichte“, „Kultur“, „Umwelt“ und „Zukunft“ spiegeln das Profil einer zwar 1000 Jahre alten, aber dennoch jung gebliebenen Stadt wieder.

Kaiser Heinrich II. „verschenkt“ Erlangen

Im Jahr 1002 taucht Erlangen zum ersten Mal aus dem Dunkel der Geschichte auf. Eine Urkunde von Kaiser Heinrich II. bezeugt die Schenkung des kleinen Dörfchens „villa Erlangon“ an das St. Johannis-Stift in Haug bei Würzburg. Somit ist Erlangen älter als etwa die Nachbarstadt Nürnberg, die erst 1050 Erwähnung findet. 1398 verleiht König Wenzel das Stadtrecht, was unter anderem das Recht auf eine eigene Stadtmauer einschließt. Aus jener Zeit haben sich nur wenige Bauwerke erhalten, denn Kriege und eine große Brandkatastrophe im Jahr 1706 legen die Stadt immer wieder in Schutt und Asche. Ein wichtiger Impuls für die Stadtentwicklung erfolgt mit der Ansiedlung der Hugenotten ab dem Jahr 1686. Sie bringen neues Gewerbe in die Stadt, vor allem die Strumpf- und Handschuhfabrikation. In den folgenden Jahren entsteht eine barocke Planstadt wie aus einem Guss. Der schachbrettartige Straßengrundriss, damals der „letzte Schrei“ der Stadtplanung, prägt noch heute das Gesicht der Innenstadt. Mit dem von Antonio della Porta errichteten Schloss (1704) wird Erlangen zur Residenz des Markgrafen Christian Ernst. Zusammen mit dem Schlossgarten, dem Hugenottenbrun-

nen und der Orangerie entsteht ein markantes Bauensemble. Nach Christian Ernsts Tod dient das Schloss als Witwensitz, bis es nach dem Ableben der letzten Markgräfin 1817 an die Universität übergeht.

Diese Universität, heute die zweitgrößte in Bayern, war 1743 von Markgraf Friedrich gegründet worden. Eine Institution, die bis heute von grundlegender Bedeutung für die Stadt ist. Seit über 250 Jahren sind die Studenten nun bereits ein wichtiger, immer wieder neue Impulse setzender Teil der Stadtbevölkerung – mit allen Annehmlichkeiten, wie sie Universitätsstädte eben zu bieten haben. So verfügt Erlangen beispielsweise über eine Gastronomie- und Kneipenszene, die es mit Nürnberg durchaus aufnehmen kann. Für die Geselligkeit früherer Zeiten spielten vor allem im 19. Jahrhundert die studentischen Verbindungen eine wichtige Rolle. Die zahlreichen Verbindungshäuser zählen noch heute zu den architektonischen Juwelen des Stadtbildes.

Um 1840 erhält Erlangen durch die Fertigstellung des Ludwigskanals und einer der ersten Eisenbahnlinien den Status eines Verkehrsknotenpunkts. Damit sind die Voraussetzungen für den Aufstieg zur Industriestadt geschaffen. Dank kampffreier Übergabe durch den Kommandanten Werner Lorleberg, die ein Blutbad vermeiden kann, übersteht die Stadt den zweiten Weltkrieg relativ unversehrt und bleibt fast unzerstört. Die Geburt des 100.000. Einwohners im Jahr 1974 macht Erlangen zur Großstadt. Dem Bevölkerungsanstieg folgt aber auch ein steter Anstieg der Lebensqualität. Den Titel einer „Bundeshauptstadt für Natur- und Umweltschutz“ verdankt Erlangen dem konsequenten Ausbau des städtischen Radwegenetzes und Aktionen wie „Grün in Erlangen“. Zahlreiche regelmäßige Kulturveranstaltungen, die nach und nach bundesweiten Ruf erlangen, profilieren die Stadt als kulturelles Zentrum – darunter das Internationale Figurentheater-Festival, das Poetenfest und der ComicSalon.

Laufend ins Ziel

Der umfangreiche Veranstaltungskalender mit rund 250 Events hat den Ehrgeiz, den vielen unterschiedlichen Gesichtern der Stadt gerecht zu werden. Ein absolutes Novum im Breitensport bietet Erlangen am 21. April zusammen mit der Nachbarstadt Herzogenaurach – die „Sportschuhstadt“ wird ebenfalls 1000 Jahre alt. Grund genug, den ersten offiziellen Städtemarathon Erlangen – Herzogenaurach auszurufen. Neben der klassischen Marathon-Distanz von 42,195 Kilometern gibt es auch einen Volkslauf über 14 Kilometer sowie Kinder- und Jugendläufe über kürzere Distanzen. Auch die Inline-Skater werden angesprochen: Für sie wird eigens ein Lauf über 38 Kilometer veranstaltet. Zahlreiche Mitmach-Aktionen und Info-Veranstaltungen zu den Themen Gesundheit und Sport runden das bunte Angebot an diesem Wochenende ab.

dererkennen werden. Mit Anbruch der Dunkelheit führt ein „Spectaculum“ zurück ins finstere Mittelalter. Für die „Nacht der Sinne“ gibt es eine einmalige Wiederauferstehung der Erlanger Burg, die im Dreißigjährigen Krieg zerstört worden war. Mittelalterliches Treiben rund um die Fuchsenwiese, eine märchenhafte Koproduktion des ARENA-Festivals in der „Burgruine“ und ein rauschendes Abschlussfest werden einen Platz wiederbeleben, der vor Jahrhunderten zu den spannendsten im Stadtgebiet zählte. Ein im wahrsten Sinn des Wortes „leuchtender“ Höhepunkt wird die große Multi-Media-Show um Mitternacht, ein prächtiges nächtliches Farbenspiel in der Werner von Siemens-Straße. Die Glas- und Spiegelfassaden erstrahlen in einer vielfarbigem Inszenierung. Sie bildet das optische Finale einer sinnlichen Nacht und vollendet den Bogen der Zeitreise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des 1000jährigen Erlangen.

Im „Reich der Sinne“

Ganz und gar sinnlich präsentiert sich Erlangen am 8. Juni bei der „Nacht der Sinne“. Ein Reigen von Farben, Düften und Klängen führt die Einwohner und Gäste ins Reich der Sinne, zu bekannten und unbekannten Ufern der Stadt. Das Programm dieser spektakulären Veranstaltung nimmt das Publikum mit auf eine fantastische Reise durch Raum und Zeit. Am Nachmittag beginnt die Zeitreise für die Jüngsten mit drei Mitmach-Aktionen auf den Spuren der Vorfahren. Zu Beginn des Abends findet die feierliche Eröffnung der „Nacht der Sinne“ mit einem Klassik-Open air-Konzert auf den Erlenwiesen statt, die der Stadt einst den Namen gaben. Das Erlanger Kammer- und das Siemens-Orchester untermalen gemeinsam die Abenddämmerung an den romantischen Ufern der Regnitz. Ab 19 Uhr werden im Schlossgarten internationale Kunstbeiträge – Tanz, Musik und Performance – dargeboten, und auf dem Markt- und Schlossplatz erfreuen Köstlichkeiten aus vielen Ländern den Gaumen. „Immer der Nase nach“ ist auch das Motto der „Allee der Düfte“: Hier werden die Besucher mit wohl riechenden Düften von der Innenstadt zum Erlanger Aromagarten geleitet, wobei sie einige Plätze der Stadt nicht wie-

Das große Bürgerfest

Auf einen weiteren Höhepunkt des Festprogramms zum Stadtjubiläum dürfen sich Einwohner und Besucher am Wochenende 5. bis 7. Juli beim großen „Stadtgeburtstagsfest“ freuen. Den Auftakt bildet am Freitag abend ein historisches Mitmach-Tanzfest unter dem Titel „Rundadinella“. Und dann: Ein Wochenende lang Tanz, Theater und Musik aus allen Epochen der Erlanger Geschichte, Kinderprogramme und einheimische kulinarische Köstlichkeiten. Profi-Ensembles aus allen Bereichen der Kultur sorgen für ein buntes und abwechslungsreiches Fest in der ganzen Innenstadt. Ein großer Jubiläums-Festzug zieht sich am Sonntag vom Neuen Markt aus bis zum Bergkirchweih-Gelände. Markante Ereignisse aus tausend Jahren Geschichte bilden den Mittelpunkt des Zuges. Ein glanzvolles Highlight des Geburtstags-Wochenendes wird aber mit Sicherheit auch das Feuer-Spektakel am Samstag Abend. Anlässlich ihres rund Geburtstags knüpft die Stadt an die Traditionen des barocken Feuertheaters an, wobei nicht nur Feuerwerkskörper, sondern auch Fackeln, Feuerräder und Feuerspucker in Aktion treten werden. Ein mit dramaturgischen

Mitteln inszeniertes Theater belebt den Erlanger Himmel mit Feuerzauber und zieht vor den barocken Kulissen der Stadt mit einzigartigen Licht- und Schattenspielen die Zuschauer in seinen Bann.

Das umfangreiche Festprogramm zum Stadtjubiläum mit allen Highlights gibt es beim Verkehrsverein Erlangen, Telefon 09131/89510, Fax 895151 oder im Internet unter www.ER2002.de

Annekatrin Fries

Ernst Paul Lehmann Patentwerk – Vom Blechspielzeug zur Modellbahn

Neue Abteilung im Spielzeugmuseum Nürnberg:



Rechtzeitig zur Spielwarenmesse 2002 ist das Spielzeugmuseum um eine Attraktion reicher: In einer völlig neu gestalteten Museumsabteilung präsentiert sich die spannende Geschichte der traditionsreichen Firma Ernst Paul Lehmann Patentwerk. „Aha“ oder „Oho“ wird in der neuen Abteilung oft zu hören sein, nicht nur weil dies die Namen alter Lehmann-Autos sind. Auf etwa 100 qm Fläche ist hier mit weit über 300 Exponaten die weltweit bedeutendste Sammlung des berühmten Lehmann-Blechspielzeugs ausgetragen. Sie wurde, zusammen mit vielen Höhepunkten aus der LGB-Produktpalette, dem Spielzeugmuseum von den Firmeninhabern Wolfgang, Rolf und Johannes Richter als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Das Unternehmen hat sich außerdem mit einem namhaften Betrag an der Einrichtung der neuen Abteilung beteiligt.

Abwechslungsreich inszeniert entwirft die neue Dauerausstellung ein Panorama der Fir-

mengeschichte. Parallel zu dem langen Vitrinenband mit vielen hochwertigen Exponaten, entfaltet ein gemalter Fries eine Collage der Firmen- und Spielzeuggeschichte. An das quirlige Berlin der 1920er Jahre erinnert ein Nachbau des ersten Ampelturms Europas – von Lehmann damals als Spardose auf den Markt gebracht. Auf einem Monitor können die Besucher die schönsten Lehmann-Spielachen in Bewegung setzen. In einer doppelstöckigen Sondervitrine fahren LGB-Züge durch bunte Phantasiewelten und umrunden in einer symbolischen Reise den Globus.

Mit der neuen Abteilung widmet das Museum erstmals einen ganzen Raum einer einzigen Spielzeugfirma. Nicht nur die hohe Qualität der Sammlung, sondern auch die bewegte 121-jährige Geschichte des Unternehmens gaben den Anstoß zu dieser thematisch wie gestalterisch neuen Präsentationsform.